

Neues aus der
Evangelischen **Auenkirche** Berlin

Ausgabe Nr. 53
Dezember 2018–Januar 2019

Auen Zeitung



Der abgestürzte Engel Seite 11
Die verschmutzten Engelskinder Seiten 12-13

Taizé-Andachten

Gesänge und biblische Texte
Mittwoch 19:00 Uhr
 Einsingen **18:30 Uhr**
30. Januar

Offene Kirche

Dienstag und Freitag 10:00-15:00 Uhr
Mittwoch 15:00-19:00 Uhr
Donnerstag 14:00-18:00 Uhr
1. Samstag im Monat 12:00-15:15 Uhr

Mittagsgebet

Jeweils am ersten Dienstag im Monat
 um **12:00 Uhr**
4. Dezember

Kita in der Kirche

Lieder, Liturgie und eine biblische
 Geschichte für Kindergartenkinder
11:00 Uhr
Dienstag, 11. Dezember
Mittwoch, 16. Januar

Drei Engel für den Pfarrer

Wenn man oben auf der Kanzel steht, ist man nicht allein. Drei Engel unterstützen uns Pfarrer*innen. Mit Mosaiksteinchen liebevoll dargestellt, haben sie ihre Flügel wie Kragen um den Hals gelegt und ein Sternchen auf den braunen Locken. Sie sehen aus wie Kinder, aber es ist schwer zu sagen, ob sie eher Mädchen oder Jungen sind. Der Engel des Titelblatts und der ziemlich versteckte Engel an der Wand zur Empore schauen mehr verträumt nach oben, als dass man das Gefühl hätte, sie würden der Predigt aufmerksam lauschen. Der dritte Engel zur Apsis hin dagegen schaut nahezu erstaunt nach unten. Was er auf dem Kirchenfußboden wohl entdeckt?

GOTTESDIENSTE IM DEZEMBER

So 02.12.	1. Advent	10 Uhr Familiengottesdienst Der Kinderchor singt.	Westerhoff
Mi 05.12.		19 Uhr Liturgisches Abendgebet	Reichardt
So 09.12.	2. Advent	10 Uhr Predigtgottesdienst	Enk
Mi 12.12.		19 Uhr Orgelvesper	Reichardt
So 16.12.	3. Advent	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Westerhoff
Mi 19.12.		Abendgottesdienst	Gerstengabe
So 23.12.	4. Advent	10 Uhr Predigtgottesdienst	Westerhoff
Mo 24.12.	Heiligabend	11:30 Uhr Krabbelgottesdienst	Westerhoff
		14 Uhr Familiengottesdienst mit Kinderkantorei	Westerhoff
		15 Uhr Familiengottesdienst mit Jugend-Eltern-Chor	Enk/ Konfirmand*innen
		17 Uhr Christvesper mit der Kantorei	Reichardt
		18:30 Uhr Christvesper mit dem Bläserkreis	Reichardt
		23 Uhr Christmette	Enk/Jugendliche
Di 25.12.	1. Weihnachtstag	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Westerhoff
Mi 26.12.	2. Weihnachtstag	10 Uhr Matinee-Gottesdienst	Enk
So 30.12.	Erster So n.d. Christfest	10 Uhr Predigtgottesdienst	Reichardt
Mo 31.12.	Altjahrsabend	18 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Westerhoff

GOTTESDIENSTE IM JANUAR

Di 01.01.	Neujahrstag	17 Uhr Gottesdienst und Neujahrsempfang des Kirchenkreises in der Trinitatiskirche	Bolz/ Hutter-Wohlandt
Mi 02.01.		Liturgisches Abendgebet	Reichardt
So 06.01.	Epiphantias	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Neujahrsempfang	Enk/Reichardt/ Westerhoff
Mi 09.01.		19 Uhr Abendgottesdienst	Westerhoff
So 13.01.	1. Sonntag n. Epiphantias	10 Uhr Predigtgottesdienst	Reichardt
Mi 16.01.		19 Uhr Abendgottesdienst	Reichardt
So 20.01.	2. Sonntag n. Epiphantias	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Westerhoff
Mi 23.01.		19 Uhr Evensong	Westerhoff
So 27.01.	3. Sonntag n. Epiphantias	10 Uhr Predigtgottesdienst	Enk
Mi 30.01.		19 Uhr Taizé-Andacht	van der Eijk/ Lehndorf/Reichardt
Vorschau			
So 03.02.	4. Sonntag n. Epiphantias	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Westerhoff
Mi 06.02.		19 Uhr Liturgisches Abendgebet	Reichardt

Alle regelmäßigen Kindergottesdienste siehe Seite 9



Eine bunte Truppe hat sich da aufgebaut für die Weihnachtsmusik: Mandoline und Gitarre, Akkordeon und mehrere Rhythmusinstrumente, da geht der Zug ab...

Ungewohntes und Vertrautes

Themenschwerpunkt in diesem Heft: Engel

Auf eine lange Tradition schauen diese Engeln zurück, die sich da oben zu einem weihnachtlichen Orchester versammelt haben. Im Erzgebirge werden sie seit Jahrhunderten gefertigt. Für mich gehören sie unbedingt zu Weihnachten dazu, denn bei der Geigenlehrerin meiner Familie war immer zum Adventsvorspiel die große Besetzung, natürlich mit Streichern, aufgestellt. Andere Familien werden andere Figuren haben, die vielleicht eine Krippenszene darstellen. Zum Krippenpersonal gehören unerlässlich Maria, Josef und das Jesuskind, Engel sind oft nicht dabei. Aber zur Weihnachtsgeschichte gehören sie doch, denn sie sind es, die den Hirten auf dem Feld erzählen, was sich Wunderbares ereignet hat. Und diese Weihnachtsgeschichte hören wir jedes Jahr wieder, wortwörtlich, wie sie bei Lukas im Evangelium aufgezeichnet ist.

In diesem Advent gibt es bei aller Liebe zur Tradition und dem Vertrauten aber doch etwas Neues: Unsere Gemeinde hat ein neues

Logo. Munter und mit frischer grüner Farbe unterlegt, prangt es Ihnen auf dem Titelblatt der Auenzeitung entgegen. Eine Verbindung zu unserem alten Logo gibt es – auch jetzt steht unsere Kirche im Mittelpunkt. In ihr und um sie herum versammeln wir uns als Gemeinde. Das Grün symbolisiert unseren Namen „Aue“, den wunderbaren Gemeindegarten, in dem sich auch viel von unserem Gemeindeleben abspielt, und grün ist auch die Farbe der Hoffnung.

Wir hoffen darauf, dass Gott uns in unserem Leben begleitet und nah ist, sei es durch Engel, die uns im Alltag behüten, sei es durch das Jesuskind, dessen Geburt wir zu Weihnachten feiern.

Kristina Westerhoff

Monatsspruch Dezember

„ Da sie den Stern sahen, wurden sie hocherfreut.

Matthäus 2,10

Aus dem Inhalt

Das große Leuchten: Die Herkunft der Engel | Seite 5

Die Harfe: Das Instrument der Engel | Seite 6

Straßenkinderprojekt: Anderen zum Engel werden | Seite 8

Rettung im Alltag: Schutzengel auf allen Ebenen | Seite 10

Jahreslosung 2019

„ Suche den Frieden und jage ihm nach!

Psalms 34,15

Es begab sich aber zu der Zeit

Gottesdienst am Heiligabend

Am 24. Dezember feiern wir in der Auenkirche Gottesdienste, die für Menschen verschiedenen Alters jeweils besonders geeignet sind.

Gottesdienst für Krabbelkinder

Familien mit Kindern, die zwischen einem und drei Jahren alt sind, laden wir zu einem Schattenspiel ein. Es erzählt die Weihnachtsgeschichte in einfacher Form. Eine Predigt gibt es nicht. Der Gottesdienst beginnt um **11:30 Uhr** und dauert etwa eine halbe Stunde.

Familiengottesdienste

Um **14:00 Uhr** findet ein Familiengottesdienst statt, der von der Kinderkantorei mitgestaltet wird. „Ochs und Esel wissen mehr“, davon singen und spielen die Kinder uns in dem Weihnachtsspiel. Ein Hirtenhund, der Ochse, ein Esel und ein Schaf, sie alle spüren, dass etwas Besonderes passieren wird. Das Stück ist gut für Kinder ab vier Jahren geeignet.

Im Familiengottesdienst um **15:00 Uhr** werden die KonfirmandInnen des KU-Kompakt-Kurses die Weihnachtsgeschichte mit Stabpuppen aufführen. Es ist für Kinder

ab sechs Jahren geeignet. Der Jugend-Eltern-Chor singt für die und mit der Gemeinde. In beiden Gottesdiensten singen wir die bekanntesten Weihnachtlieder und hören eine kurze Ansprache.

Christvespern

Um **17:00** und **18:30 Uhr** laden wir zu den Christvespern ein. Darin hören wir die Weihnachtsgeschichte und eine Predigt zum Geheimnis der Heiligen Nacht und singen auch hier die bekanntesten Weihnachtlieder. Um 17:00 Uhr wird die Kantorei, um 18:30 Uhr der Bläserkreis die Vesper musikalisch mitgestalten.

Christmette

Um **23:00 Uhr** feiern wir einen besinnlichen Gottesdienst zur Christnacht, den die Jugend der Auengemeinde und Pfarrerin Enk gestalten. Im Anschluss lädt die Auenjugend in den Auensaal. Hier werden zugunsten der Arbeit mit Jugendlichen in unserer Gemeinde Kinderpunsch und Glühwein ausgeschenkt und Plätzchen gereicht. So kann man die Heilige Nacht gemeinsam ausklingen lassen.

Macht hoch die Tür

Liedergottesdienst zum 4. Advent

22 Adventslieder finden wir in unserem Gesangbuch. Das bekannteste von ihnen ist vielleicht „Macht hoch die Tür“. Oder doch „Tochter Zion“? „Es kommt ein Schiff geladen“ oder „Wie soll ich dich empfangen?“ kommen gleich hintendran. Alle singen natürlich gern die Lieder, die sie kennen, aber im Gottesdienst am 4. Advent wollen wir neben den vertrauten auch einige von den unbekannteren singen und so kennenlernen. Wer gerne singt, ist herzlich eingeladen, mitzumachen. Wer lieber zuhört, darf die anderen singen lassen und sich an der schönen Adventsmusik und dem Kranz mit vier leuchtenden Kerzen erfreuen.

Sonntag, 23. Dezember, 10:00 Uhr

Die Jagd nach dem Frieden

Neujahrsgottesdienste

Zum Jahr 2019 lädt der Kirchenkreis ein, das neue Jahr in der Trinitatis-Kirche gemeinsam mit einem Gottesdienst zu begrüßen. Er wird von unserem Superintendenten Carsten Bolz und Pfarrer Ulrich Hutter-Wolandt gestaltet. In der Predigt wird die Jahreslosung für 2019 ausgelegt: „Suche den Frieden und jage ihm nach!“ aus Psalm 34. Dass Frieden den Menschen nicht einfach in den Schoß fällt, sondern nach ihm gesucht werden muss, dass wir uns ihn erarbeiten müssen, das wussten schon die Menschen des Alten Testaments. Die Aufgabe ist nicht leichter seit dem geworden. Im Anschluss an den Gottesdienst stoßen wir auf das neue Jahr an.

1. Januar, 17:00 Uhr, Trinitatis-Kirche, Karl-August-Platz, 10625 Berlin

Am **6. Januar** wollen wir auch in der Auenkirche das neue Jahr begrüßen. Nach dem Gottesdienst lädt der Gemeindegemeinderat zum Empfang mit Sekt, Pfannkuchen und netten Gesprächen ein.

10:00 Uhr Gottesdienst,
11:30-13:00 Uhr Empfang in der Kirche

Einfühlsamer Engel

Was auf den Feldern bei Bethlehem geschah

Hirtenleben

Für Schafe und Ziegen ist der Hirte verantwortlich. Oft ist er wochenlang unterwegs, schläft draußen oder findet eine Höhle, in der er mit den Tieren übernachten kann. Morgens zählt er, ob er alle seine Schäflein noch beisammen hat. Mit einem Stab, einem Messer oder einer Schleuder versucht er, den Angriff von Wölfen oder Leoparden abzuwehren. Ist der Hirte allein unterwegs, ist sein Leben einsam. Sind die Herden sehr groß, sind sie zu mehreren „auf dem Felde bei den Herden“.

Nahes und Fremdes

Der Engel des Herrn trat zu ihnen. Engel „erscheinen“ – normalerweise jedenfalls. Soweit man von Normalität bei Engeln reden kann. Ihr Erscheinen zeigt, dass Menschen nicht wahrnehmen und nicht wissen können, woher die Engel gekommen sind, wohin sie gehen werden. Das Erscheinen macht eben deutlich, dass sie aus einer anderen Sphäre kommen, der göttlichen, und diese für den Menschen nicht zugänglich ist. Aber der Engel aus der Nacht von Jesu Geburt „tritt“ zu den Hirten. Er hat also Beine und Füße. Von Flügeln ist nicht die Rede. Das Herzutreten zeigt, das Göttliche ist dicht beim Menschlichen. Es führt fort, was die Geburt des Heilands schon angezeigt hat: die Nähe des großen himmlischen Gottes zu den einfachen irdischen Menschen.

Aber die Weihnacht ist so leicht nicht zu fassen. So real und menschlich der Engel mit seinen Beinen und Füßen auch wirken mag, auf einmal gibt es ein Leuchten um die Hirten, was nicht mehr real und menschen-nah ist. *Die Klarheit des Herrn leuchtete um sie.* Das geht über den bisherigen Horizont der Hirten hinaus. Jetzt merken sie, dass derjenige, der da zu ihnen herzutreten ist, kein normaler Mensch sein kann. Das Göttliche ist in ihr äußerst bescheidenes Hirtenleben ein-

gebrochen. Etwas, das ganz anders ist als alle jemals gemachte Erfahrung. Und wir wissen, vor dem Fremden fürchten sich Menschen. So auch die Hirten: *Sie fürchteten sich sehr.*



Dieser Engel könnte laufen oder fliegen, er hat Beine und Flügel. Aus dem Perikopenbuch Heinrichs II, um 1010.

fühl der Panik sich aufgelöst hat, kann man überhaupt aufnehmen, was ein anderer sagt. Der Engel hat Gutes zu sagen: *Ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.*

Uns Leserinnen und Lesern der Weihnachtsgeschichte ist die Geburt Jesu schon erzählt worden, aber die Hirten wissen noch nichts davon. Sie wissen noch nichts von dem Kind im Stall, und vermutlich begreifen sie auch nicht, wovon der Engel da eigentlich redet. Sie haben nie lesen und schreiben gelernt, sie haben die Schriften der Propheten nicht gelesen, sie verstehen etwas von Schafen und Wolle und Gras. Vielleicht haben sie den Engel angestarrt mit offenem Mund. *Die Klarheit des Herrn umleuchtete sie* – vielleicht hat dieses Leuchten sie mehr fühlen als verstehen lassen, dass hier etwas Außerordentliches geschieht, und sie daran teilhaben dürfen.

Die Ruhe weg

Kaum hat der eine Engel seine Botschaft verkündet, *war bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen.* Der ganze Himmel voll von Engeln, jetzt ist vollends offenbar geworden, wo der eine herzutretene Engel wirklich herkam – aus dem Himmel. Aber anstatt einem Overkill zu unterliegen, werden die Hirten pragmatisch: *Lasst uns gehen nach Bethlehem und die*

Geschichte sehen, die da geschehen ist ... Bodenständige Menschen, diese Hirten. Selbst die himmlischen Heerscharen schaffen es nicht, sie aus der Ruhe zu bringen. Sie wollen erst mal sehen, ob das eigentlich stimmt, was der Engel ihnen erzählt hat. Und wenn sie nicht gewesen wären, wer hätte dann die Botschaft des Engels weitergegeben?

Kristina Westerhoff

GETAUFT - GETRAUT - BESTATTET

Amtshandlungen in der Aue

► TAUFEN

Katja Elisabeth Hebenstreit
Marit Gesa Johanna Teichmann
Felix Levi Heckelmann
Justus Benjamin Heckelmann
Nils Christian Kerner
Anika Müller

► BESTATTUNGEN

Günter Noll, 67 Jahre
Renate Pahl, geb. Pasvahl, 73 Jahre
Karin Müntefering, geb. Ammann, 80 Jahre
Eva-Marie Röhm, geb. Tebbe, 79 Jahre

Karl-Heinz Henning, 91 Jahre
Josef Schültke, 67 Jahre
Margot Schmidt, 88 Jahre
Dieter Schwuchow, 82 Jahre
Karl-Heinz Pitzal, 75 Jahre

► TRAUUNGEN

Daniel Schüler-Zang, geb. Schüler und
Marie Schüler-Zang, geb. Zang Minja
Dr. Frank Garbin und **Catrin Garbin**,
geb. Freitag
Klaus-Jürgen Ritter und **Anja Ritter**,
geb. Hagemann
Dr. Peter Schmidt und **Richard Anyster**

Der betörende Klang der Harfe

Von Instrumenten, die Engel spielen

„Musik ist die Sprache der Engel“, meinte der schottische Essayist und Historiker Thomas Carlyle im 19. Jahrhundert, und tatsächlich sieht man in Bildern dargestellte Engel häufig musizieren. Ihre Instrumente sind ganz unterschiedlich, sie reichen von der kleinen Handorgel über Kastenzither, Blockflöte, Gambe und Laute bis hin zu dem Engelinstrument par excellence, der Harfe.

Schon im Mittelalter war die Engelmusik ein fester Begriff. Stritten sich die Theologen anfangs noch darüber, wie die eigentlich körper- und geschlechtslosen Geistwesen, als die Engel ursprünglich galten, handfeste Instrumente spielen können, so war ihnen doch schnell klar, dass Engel auch Materie besitzen mussten, um Menschen auf den rechten Weg zu bringen. Damit war der Weg frei für vielerlei Darstellungen, in denen Engel singen und Instrumente spielen. Am bekanntesten ist natürlich der Jubel der Engel in der Weihnachtsgeschichte, die den Hirten die Geburt Christi verkünden und zum Lob Gottes aufrufen, wie es etwa im Weihnachtsoratorium von Bach zu hören ist. Auch bei der Aufnahme Mariens in den Himmel wird von großen Engelschören erzählt, die sie freudig jubelnd empfangen. Dies wurde seit dem späten Mittelalter immer wieder gerne gemalt. Die vielleicht bekannteste Darstellung einer Engelmusik ist das Engelskonzert für den neugeborenen Jesus im Isenheimer Altar von Matthias Grünewald.

In der späten Renaissance werden die Engel völlig wie Menschen dargestellt, anfangs als Männer, androgyne Wesen oder wie in der Barockzeit als niedliche Knaben, die sogenannten Putten. Später sind es schlanke, durchgeistigte Mädchen mit großen Flügeln. Spielen die Engel und Putten zunächst noch ganz unterschiedliche Instrumente, so geht der Trend mit der Zeit eindeutig zu Saiten-

und heilenden Kraft der Harfenmusik zu lesen, dort findet sich mit König David auch einer der mutmaßlich ältesten Harfenspieler.

Heutzutage wird die Harfe ja eher als typisches Fraueninstrument angesehen. Warum die Harfe so stark auf die menschliche Psyche wirkt? Matthias Claudius, der Dichter des Abendliedes „Der Mond ist aufgegangen“, vermutet: „Der menschliche Körper voll Nerven und Adern, in deren Centro die menschliche Seele sitzt wie eine Spinne im Centro ihres Gewebes, ist einer Harfe zu vergleichen, und die Dinge in der Welt um ihn den Fingern, die auf der Harfe spielen. Alle Harfensaiten beben und geben einen Ton, wenn sie berührt werden. Einige Harfen aber sind von einem so glücklichen Bau, dass sie gleich unterm Finger des Künstlers sprechen, und ihre Saiten sind so innig zum Beben angelegt, dass sich der Ton von der Saite losreißt und ein leichtes ätherisches Wesen für sich ausmacht, das in der Luft umherwallt und die Herzen mit süßer Schwermut anfüllt.“

Der „glückliche Bau“ der Harfe hat sich über lange Zeit entwickelt. Um in mehreren Tonarten spielen zu können, waren zusätzliche Saiten nötig; dadurch wurden die Instrumente sehr groß. Schließlich setzte sich die Idee durch, die Saiten mit Haken oder Umschaltern, die über Pedale bedient werden, umzustimmen. So entstand die Harfe mit 47 Saiten und sieben Pedalen, auf der Harfenistinnen und Harfenisten uns heute mit ihrer engelsgleichen Musik erfreuen.

Christoph Deindörfer



„Viva la harpa“ nennt sich das Harfenensemble. Auf dem Foto sind nur weibliche Spielerinnen zu sehen, aber unter den 70 Mitgliedern gibt es auch Jungs.

instrumenten wie Laute, Gambe, Zither oder Harfe mit ihrem silbernen ätherischen Klang. In der „Weihnachtshistorie“ von Heinrich Schütz etwa werden die Engel durch einen Gambenchor symbolisiert. In der Romantik ist es immer mehr die Harfe, die den Engeln von den Malern und Bildhauern in die Hand gegeben wird. Nach einer keltischen Sage verbindet die von einem Engel gespielte Harfe Himmel und Erde mit ihrem betörenden Klang. In der Bibel ist von der beruhigenden

Festliche Trompetenklänge

Das Weihnachtsoratorium I, V und VI

Am **Samstag, dem 15. Dezember** um **18:00 Uhr** wird Johann Sebastian Bachs Weihnachtsoratorium aufgeführt. Kantorei und Kinderchor der Auenkirche, ein Solistenquartett und das Barockorchester Concerto Brandenburg werden unter Leitung von Kantor Winfried Kleindopf musizieren. Der obligatorischen ersten Kantate mit dem Auftakt „Jauchzet, frohlocket“ folgen in diesem Jahr die fünfte und sechste Kantate, die inhaltlich in die Epiphaniastzeit hinführen. Als festliche Ouvertüre zum Weihnachtsoratorium erklingt das Konzert für drei Trompeten und Orchester des Thüringer Komponisten Johann Friedrich Fasch, einem Zeitgenossen Bachs. Fasch war als

Knabe Sänger im Leipziger Thomanerchor und ging später nach Darmstadt – damals eines der großen europäischen Musikzentren! In wechselnden Anstellungen wirkte er in Gera, Prag und Zerbst. Den Hauptteil seines umfangreichen Schaffens machen Orchesterwerke und Kammermusik aus. Sein Konzert für drei Trompeten bietet barocke Klangpracht in voller Blüte!

Karten können im Vorverkauf ab **6. Dezember montags bis freitags von 15:00-18:00 Uhr** im Gemeindehaus neben der Auenkirche erworben werden; eine telefonische Reservierung ist unter 40 50 45 345 möglich. Die Abendkasse öffnet am Konzerttag um **17:00 Uhr**.

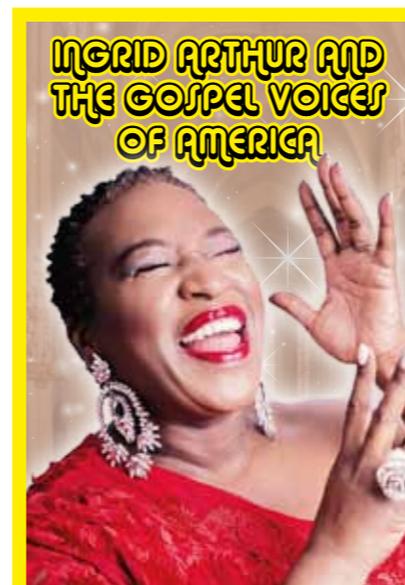
Klangprächtig

Französische Meisterwerke im Silvesterkonzert

Auf dem Programm des traditionellen Silvesterkonzerts am **31. Dezember** um **20:00 Uhr** steht französische Orgelmusik aus Barock und Romantik. Winfried Kleindopf wird einige sogenannte Noëls spielen, klangprächtige und herrlich verspielte Variationen aus dem 18. Jahrhundert über damals populäre Weihnachtslieder. Mit Werken der Großmeister César Franck (*Choral a-Moll*), Charles Marie Widor und Louis Vierne (*Clair de lune*) erklingt romantische Musik aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert.

Außerdem wird Winfried Kleindopf das Stück *Danse – Tarantelle styrienne* von Claude Debussy in einer Bearbeitung für Orgel spielen. Ein besonderes Schmankerl wird schließlich der *Boléro de Concert* von Louis Alfred James Lefébure-Wély – Musik aus der Belle Epoque, die so ungewöhnlich ist wie der Name des Komponisten ...

Der Eintritt ist frei, es wird eine Spende für die Restaurierung unserer historischen Orgel erbeten.



30.11. 20:00 UHR 25.12. 16:00 UHR
02.12. 18:00 UHR 20:00 UHR
09.12. 17:00 UHR 26.12. 16:00 UHR
16.12. 17:00 UHR 29.12. 20:00 UHR

AUENKIRCHE WILMERSDORF WILHELMSAU 118A
10715 BERLIN U9 BERLINER STRASSE BUS 101, 104, 249

MEHR INFORMATIONEN UND TICKETS:
WWW.ZIGZAG-JAZZCLUB.BERLIN
TEL.: 030/89644688

Musiktermine

Sonntag, 2. Dezember, 14:00 Uhr
Wilmersdorfer Weihnachtssingen
Zur Adventszeit musizieren Kinderchor, Jugend-Eltern-Chor, Kantorei und Bläserkreis gemeinsam mit kleinen und großen Wilmersdorfern.

Mittwoch, 12. Dezember, 19:00 Uhr
Orgelvesper
Winfried Kleindopf spielt Orgelmusik zum Advent.

Samstag, 15. Dezember, 18:00 Uhr
J. S. Bach – Weihnachtsoratorium I, V und VI
Johann Friedrich Fasch – Konzert für drei Trompeten und Orchester
Margret Bahr, Sopran
Anna-Luise Oppelt, Alt
Valdemar Villadsen, Tenor
Florian Hille, Bass
Kantorei und Kinderchor der Auenkirche
Barockorchester Concerto Brandenburg
Leitung: Winfried Kleindopf
Vorverkauf ab 6. Dezember,
Ticketbestellung unter 40 50 45 345

Mittwoch, 26. Dezember, 10:00 Uhr
Matinée-Gottesdienst
Winfried Kleindopf spielt weihnachtliche Orgelmusik

Montag, 31. Dezember, 20:00 Uhr
Orgelfeuerwerk zu Silvester
Französische Orgelmusik von Charles-Marie Widor, Louis Vierne und Claude Debussy u.a.
Winfried Kleindopf, Orgel
Eintritt frei, Spende für die Orgelrestaurierung erbeten

Mittwoch, 23. Januar, 19:00 Uhr
Evensong
mit dem Kammerchor der Auenkirche
Leitung: Winfried Kleindopf

► WHAT'S UP?

7. Dezember, 19:00 Uhr

Jugendandacht in der Dorfkirche Alt-Schmargendorf von Jugendlichen für DICH (Breite Str. 38, 14199 Berlin)

21. Dezember, ab 18:00 Uhr

Jugend- und Konfi-Weihnachtsfeier im Jugendraum
Bringt bitte 2,00 € fürs Buffet mit.

11. Januar, 19:00 Uhr

Jugendandacht in der Dorfkirche Alt-Schmargendorf von Jugendlichen für DICH
Thema: „Suche Frieden und jage ihm nach.“ (Breite Str. 38, 14199 Berlin)

► IMMER FREITAGS

von 19:00–21:00 Uhr (außer in den Ferien)

Freitags-Café für Jugendliche und Konfis im Jugendraum

14. Dezember, ab 18:00 Uhr, Einlass: 17:30 Uhr

Café-Spezial: 1. Harry-Potter-Nacht
Wir schauen uns alle 8 Filme gemeinsam an. Bringt für Abendessen und Frühstück bitte 5,00 € mit.

25. Januar, 19:00 Uhr

Café-Spezial: Kartenspiele-Abend

► KONFIR KOMPAKT

8. Dezember, 10:00–15:00 Uhr

KU3: Diakonie und die Botschaft von Weihnachten

18.-20. Januar

KU-Fahrt nach Kladow (Haus Kreisau) zum Thema Abendmahl

► KONFIR KLASSIK

Jahrgang 2019/20

Alle zwei Wochen **mittwochs**,**16:30-18:30 Uhr**

Pfarrer Reichardt und Team

Der neue Kurs beginnt im Februar 2019.

Anmeldungen sind ab sofort möglich.

Vom Straßenkind zum Klassenbesten

Ein Projekt von **BROT FÜR DIE WELT****Brot**
für die Welt

Der Engel der Weihnachtsgeschichte spricht zu Hirten. Hirten, das waren damals arme

Leute, die von der Hand in den Mund lebten, die zusehen mussten, dass sie Weidegründe fanden, um die sie sich nicht mit anderen stritten. Fürchtet euch nicht, sagt er. Er verkündigt die Geburt des Heilands, mit dem Frieden und Wohlergehen kommen wird. Daran erkennen wir auch heute Engel: dass sie auf Menschen im Elend zu gehen, ihnen gute Nachrichten bringen. Solch ein Engel ist Davies Okombo. Er arbeitet für die kenianische Organisation *Uhuru Community Development Project*. In der Stadt Kisumu kümmert er sich um Straßenkinder.

Wie zum Beispiel den 13-jährigen Joel Kamau. Armut, überforderte Eltern, Prügel trieben ihn schon als kleinen Jungen aus seinem Elternhaus, wie zahllose andere Kinder auch. Sie leben in Kartons, ernähren sich vom Müll- und Flaschensammeln, ständig bedroht von Gewalt. Viele von ihnen schnüffeln Klebstoff. Straßenkinder lernen als Überlebensregel schnell, ganz genau hinzuschauen, ob sie jemandem vertrauen können. Schwer war es für Davies Okombo, Joel anzusprechen. Geduldig versuchte er es immer wieder. Zwischenzeitlich ist Joel mal wieder bei seiner Familie gewesen, das hat aber gar nicht funktioniert. Irgendwann,

Offene Weihnachtsstube

Weihnachten nicht allein feiern

Wir laden herzlich zur Offenen Weihnachtsstube ein. Bleiben Sie nicht allein zu Haus, sondern kommen Sie in die Auegemeinde. Unsere Tür ist für alle offen. Wir werden gemeinsam singen, weihnachtliche Geschichten am Weihnachtsbaum hören und miteinander festlich essen und so einen schönen Heiligen Abend verbringen! Wir

nach zahlreichen Besuchen, war das Eis zwischen Davies und Joel gebrochen. Davies konnte den Jungen überzeugen, zur Schule zu gehen. Er sprach mit Onkel und Tante, die ihm die Geborgenheit eines Zuhauses gaben. Die Schule macht ihm großen Spaß, er hat dort Freunde gefunden, liebt das Lernen und ist seit zwei Jahren schon Klassenbester.



Joel geht in die Schule und macht richtig gut mit.

Seit Joels gewalttätiger Vater gestorben ist, lebt er wieder bei seiner Mutter. Sie kümmert sich nun um ihn, sieht seine Begabung, setzt Hoffnung in seine Zukunft. Ohne Engel wie Davies Okombo wäre Joel kaum aus dem Elend herausgekommen.

Dieses Projekt wird von Brot für die Welt unterstützt. Spendenkonto: Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB

heißt Sie ab **18:00 Uhr**, nach der Christvesper, herzlich willkommen in unserer Runde im Auensaal. Gegen **21:00 Uhr** wird unser Abend zu Ende sein.

Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro an, Tel. 40 50 45 34 0.

Claudia Gundlach.

Advent in der Aue

Unerlässliches zum Advent

So muss der Advent beginnen: Mit einem Adventskranz, Kerzen, einem Familiengottesdienst und den schönen Adventsliedern, Lebkuchen, Sternen und natürlich - einem Basar. Das alles bietet der „Advent in der Aue“ am Sonntag, dem **2. Dezember**. Wir laden herzlich ein, an diesem ersten Adventssonntag in die Aue zu kommen.

**10:00 Uhr**Familiengottesdienst
Brunch: süße und herzhaftes Speisen**11:00 bis 17:30 Uhr**
Verkauf von Schmuck, Handarbeiten und Leckereien**11:30 Uhr**
Orgelführung für Kinder und Erwachsene**12:00 bis 18:00 Uhr**
Eierpunsch und andere Getränke im Auenkeller**14:00 Uhr**
Wilmsdorfer Weihnachtssingen mit der Auen-Kantorei, der Kinderkantorei, dem Bläserkreis und dem Jugend-Eltern-Chor**15:00 bis 17:30 Uhr**
Kaffeetafel mit selbstgebackenem Kuchen**15:00 bis 17:30 Uhr**
Weihnachtliche Musik im Auenkeller**15:00 bis 16:30 Uhr**
Kreatives Basteln für Kinder im Auensaal**16:00 bis 17:30 Uhr**
Stockbrot und Lagerfeuer

Alohomora

Harry-Potter-Nacht, No. 1

Es ist endlich soweit: Die erste Harry-Potter-Nacht in der Aue findet am **14. Dezember** ab **18:00 Uhr** im Jugendraum statt. Einlass ist ab 17:30 Uhr. Da wir alle acht Filme schauen, wird diese Nacht erst gegen 14:00 Uhr am 15.12. beendet sein. Es gibt Abendbrot, Frühstück und Snacks, deshalb kostet der Eintritt fünf Euro pro Person. Jugendliche, die noch nicht 18 Jahre alt sind, bringen bitte eine Einverständniserklärung ihrer Eltern mit. Da nur 50 Personen im Jugendraum Platz haben, können auch nur maximal 50 Personen kommen. Deshalb: Tickets im Vorverkauf beim Freitags-Café kaufen! Wir freuen uns auf Euch.

Punsch und Plätzchen

Ausklang der Christnacht im Auensaal

Alle Jahre wieder trifft man nach der Christmette alte Freunde bei Punsch und Glühwein. Lassen Sie sich von der Auenjugend einladen: Zuerst zur Christmette um **23:00 Uhr** in die Auenkirche. Auch sie wird von den Jugendlichen der Aue gestaltet. Hier kann man nach dem Weihnachtstrübel daheim noch einmal still werden. Im Anschluss daran bittet die Jugend alle in den Gemeindesaal zum fröhlichen Beisammensein mit Kinderpunsch, Glühwein und Plätzchen.

Ho, Ho, Ho ...!

Weihnachtsfeier der Jugendlichen

Auch in diesem Jahr wird's gemütlich im Jugendraum. Dann duftet es nach Punsch und frisch gebackenen Plätzchen. Der Weihnachtsbaum strahlt im Kerzenlicht, und die Bar biegt sich unter all den verschiedenen Köstlichkeiten. In großer Runde sind wir beieinander, um uns gemeinsam auf Weihnachten einzustellen. Die Jugendlichen und die Konfirmand*innen der Aue feiern am **21. Dezember** ab **18:00 Uhr** im Jugendraum. Bringt bitte zwei Euro fürs Buffet mit.



Kindergottesdienst

Wir feiern sonntags Kindergottesdienst. Um **10:00 Uhr** beginnen wir in der Auenkirche. Dann gehen die Kinder in den Auensaal. Wir haben unsere Kindergottesdienstliturgie, singen viele Lieder und hören eine ausführliche Geschichte aus der Bibel. Wir spielen, basteln oder malen etwas zur Geschichte. Immer schließen wir mit Vaterunser und Segen. Hast du Lust, mit uns zu feiern?

9. Dezember

Die Geschichte vom kleinen Tannenbaum

Musik: Friederike Fischer

16. Dezember

Basteln und Singen

Musik: Georgia Franken
Heute mit Kindercafé und Büchertisch**13. Januar**

Die Weisen aus dem Morgenland

Musik: Friederike Fischer

20. Januar

Simeon hat sein ganzes Leben lang gewartet

Musik: Georgia Franken

27. Januar

Ganz allein in Jerusalem

Musik: Friederike Fischer
Heute mit Kindercafé und Büchertisch

Das freundliche Servicepersonal

Engel in unserem Alltag

Gelbe Engel auf der Autobahn, Deko-Engel auf Geschirr, Bettwäsche oder „Stehrumchen“ in der Wohnung, Redewendungen wie „Da hast du aber einen Schutzengel gehabt!“ – Engel sind kein abstraktes Ding oder irgendwie von früher. Engel sind überall um uns herum. Sie sind Teil unseres täglichen Lebens.

Moment. Was da gerade aufgezählt wurde, sind ja gar keine richtigen Engel, sondern nur Bilder. Abbildungen im wörtlichen oder im übertragenen Sinn. Angesichts allzu übertrieben süßer Kindergesichter mit Flügelchen am Körper möchte man manchmal gern den Kopf schütteln; das sind keine Engel, sondern Kitsch. Und die helfenden Herren vom ADAC sind keine Engel, sondern Menschen, sie essen, trinken, schlafen, arbeiten, sie haben Ahnung von Autos und wie man sie wieder in Gang setzt.

Andererseits: Dass Engel Menschengestalt haben, kennen wir ja durchaus schon aus der Bibel. Der Wächter an Jesu Grab, der den beiden Marias mitteilt, dass der Leichnam nicht mehr da ist. Der Verkünder, der den Hirten von der Geburt des Heilands berichtet. Wir sehen sie als Menschen – nur mit Flügeln.

Warum eigentlich Flügel? Na klar: Sie bewegen sich zwischen Himmel und Erde, da brauchen sie Flügel, um hin und herfliegen zu können. Füße oder Räder würden da nicht reichen. Engel sind Mittler zwischen Gott im Himmel und den Menschen auf der Erde. Sie sind nicht Gott und nicht Mensch, sondern irgendetwas dazwischen. Gott ist weit weg,

wir wissen nicht, wie er aussieht, und oft verstehen wir ihn auch nicht. Da kommen uns Engel gerade recht. In Menschengestalt sind sie uns nah und machen das Übermenschliche begreifbar. Wir schätzen Engel, weil sie Gott für uns übersetzen. Sie sind das Wörterbuch. Oder das freundliche Servicepersonal.



Etwa alle acht Sekunden rücken die „Gelben Engel“ vom ADAC aus, um Autofahrern Pannenhilfe zu leisten.

Für uns Menschen sind Engel Helferinnen und Helfer. Sie betreuen und beschützen uns. Oder andersherum: Hilfe, die wir erfahren, gerade in Notsituationen oder ganz unerwartet, erleben wir als das Werk von Engeln. Oder wenn es um Essentielles geht. Im Pannenfalle auf der Autobahn – siehe oben. Startup-Unternehmen haben Business Angel. Zahlreiche private Dienstleister im Bereich Pflege und Haushalt tragen das Wort Engel im Namen.

Und so ist auch der eingangs zitierte Spruch vom Schutzengel einzuordnen. Man könnte stattdessen auch formulieren: „Schwein ge-

habt!“, das klingt nur weniger spirituell. Und angesichts dieser Alternative ist der Schutzengel eindeutig das schönere Sprachbild. Eine Forsa-Umfrage von 2005 zeigte, dass rund zwei Drittel der Deutschen an Schutzengel glauben. Die hohe Zahl ist Ausdruck einer Sehnsucht der Menschen nach persönlicher Fürsorge. Und diese wiederum bedienen nicht ganz uneigennützig alle, die mit dem sympathischen Stichwort Engel ihre kostenpflichtigen Dienstleistungen anbieten.

Weit über kommerzielle Hintergründe hinaus haben Engel im wahrsten Sinne des Wortes in unsere Alltagswelt Einzug gehalten. Wir reden mit Engelszungen auf jemanden ein, wir hören die Engel im Himmel singen. Wir essen „Engelshaar“ in Form von Eis, Nudeln oder als türkische Süßspeise. Bastler und Floristen nutzen Engelshaar wiederum als feinen Silber- oder Golddraht zur Dekoration. Im Garten wächst die Engelstropfpete, deren majestätische Blütenkelche tatsächlich an die himmlischen Heerscharen aus der Weihnachtsgeschichte erinnern.

Im Kino haben es Engel mit dem Antlitz von Bruno Ganz und Otto Sander in Wim Wenders Film „Himmel über Berlin“ von 1987 zu Berühmtheit gebracht. Das Motiv vom Engel hoch oben auf der Siegesssäule ist weltbekannt. Dessen Flügel passen hingegen gar nicht dazu. Denn die „Goldelse“ ist nun wirklich kein Engel, sondern stellt die Siegesgöttin Viktoria aus der römischen Mythologie dar.

Niklas Dörr

Vom Lichtbringer zum Satan

Luzifer, der gefallene Engel

Die Vorstellung, dass es eine übergeordnete Gottheit gibt, die die Geschicke der Menschen lenkt und über ihnen steht, taucht in fast allen Religionen und Mythologien auf. Dieser Gott schuf am Anfang nicht nur die Welt, sondern auch Engel, geistige Wesen, die Gott zur Seite standen und seine Diener und Boten waren. Zu ihnen gehört Luzifer, der Lichtbringer. Sein Name kommt aus dem Lateinischen, abgeleitet von *lux* (das Licht) und *ferre* (machen oder bringen). So haben die Römer den Morgenstern, die Venus, bezeichnet. Luzifer hat eine herausragende Stellung unter den Engeln, weil er nicht nur durch seine Schönheit auffiel, sondern weil er auch klug, edel und ohne Tadel war. Er war der von Gott am meisten geliebte.

Wie konnte es also geschehen, dass Gott ihn verstieß? Aufgrund seiner Ausnahmestellung an der Seite Gottes wurde er Gott und den anderen Engeln gegenüber ungehorsam, überheblich und aufmüpfig. Er wollte sich über Gott stellen. Doch ein solches Verhalten wurde von Gott nicht geduldet, und so verstieß er ihn aus der Gemeinschaft und schickte ihn auf die Erde. Der christliche Gelehrte Origenes aus dem 3. Jahrhundert sah in Luzifer einen Engel, der vom Himmel stürzte, nachdem er sich Gott gleich zu stellen versuchte. Er verglich ihn mit dem Teufel. Andere Kirchenväter schlossen sich diesem Vergleich an und sahen eine Verbindung zu einem Ausspruch Jesu aus dem Lukas-Evangelium: „Ich sah den Satan vom Himmel fallen wie einen Blitz.“ So wurde der Lichtbringer im Laufe der kommenden Jahrhunderte zu Satan.

Der von Gott abgefallene Engel Luzifer verkörpert durch seinen Widerpart zu Gott das Böse. Es regt zum Nachdenken an, wie sich diese Entwicklung vom allein herrschenden Gott zur Koexistenz des Bösen vollzogen hat. Wir lesen noch bei Jesaja: „Ich bin der Herr und sonst keiner mehr, ich schaffe das Licht und die Finsternis, ich gebe

Frieden und schaffe das Unheil.“ Nun scheint Gott aber offenbar nicht allein zu sein. Es gibt das Böse als Kraft neben ihm. Luzifer ist zwar nicht gleichberechtigt, aber er ist dennoch da. Luzifer und andere gefallene Engel oder Dämonen sind notwendige Bestandteile jeder



Sieht aus wie ein nordischer Kriegsgott, aber so hat sich Thomas Lawrence im Jahr 1796 Satan vorgestellt, wie er die anderen gefallenen Engel zusammenruft. Wozu wohl?

Religion, die Erlösung predigt. Damit das Böse von den Menschen erkannt wird, muss zunächst etwas Böses vorhanden sein. Der Teufel verkörpert das Böse, und nur durch die Erkenntnis und durch den Glauben an Gott

kann das Böse überwunden und können die Menschen erlöst werden.

Bis in unsere heutigen Tage ist die Geschichte vom gefallenen Engel Luzifer immer wieder ein interessantes Thema für Literatur, Musik und Malerei. Gerade in der angelsächsischen Literatur ist Luzifer oft Gegenstand in Erzählungen und Romanen. „Paradise lost“ ist ein episches Gedicht von John Milton, erschienen 1667, mit teuflischem Inhalt. Luzifer errichtet in der Hölle eine Heimstatt für gefallene Engel. Von dort beschließt er, Gott nicht mit Rebellion, sondern mit List und Tücke zu bekämpfen. Beispielhaft dafür steht die Geschichte von Eva, die den Apfel vom Baum der Erkenntnis isst, verführt von Luzifer in Gestalt einer Schlange. Auch in der deutschen Literatur taucht der Teufel in Gestalt Mephistos häufiger auf. Am berühmtesten in Goethes „Faust“. Als Gegenspieler Gottes hat Mephisto die Aufgabe, Faust nie zur Ruhe kommen zu lassen. In dem Roman von Thomas Mann „Der Zauberberg“ verehrt Settembrini dagegen Luzifer als Lichtgestalt. Der Komponist Johann Strauß, Sohn des Walzerkönigs, schrieb eine Luzifer-Polka für einen Faschingsball. Luzifer light sozusagen. Luzifer ist auch eine der Hauptfiguren in dem Opernzyklus von Karlheinz Stockhausen. In dem musikalischen Versuch, das ganze Leben zu erfassen, steht Luzifer für das Zerstörerische und Böse. Nicht nur die Klassik hat sich mit Luzifer beschäftigt. In einem Song der Rolling Stones „Sympathy for a devil“ tritt Luzifer als Ich-Erzähler auf. Die Comic-Serie „Luzian Engelhardt“ erzählt von Luzifers Erlebnissen auf der Erde.

Luzifer ist eine faszinierende Gestalt der Religionsgeschichte, die sich vom Lichtbringer und vom Liebling Gottes zum Satan gewandelt und durch die Kunst Unsterblichkeit erlangt hat.

Alexandra Habermann

Zwei weltberühmte Himmelsboten

Raffaels Putten im Gemälde der Sixtinischen Madonna

Wer kennt sie nicht? Tausendfach kopiert, auf Tellern und Tassen, Kisseln, Schürzen und sonstigen Gebrauchsgegenständen dargestellt: das zu Füßen der wohl schönsten Renaissance-Madonna, der Sixtinischen, sich lümmelnde Engelpaar.

Pilgern Kunstfreunde aus aller Welt in die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden etwa wegen dieser zwei ungewöhnlichen, so gar nicht himmlisch anmutenden Engelsfiguren? Der italienische Künstler der Hochrenaissance Raffael (eigentlich Raffaello Santi, 1483–1520, doch in die Kunstgeschichte als Raffael eingegangen) malte 1512 im Auftrag von Papst Julius II. dieses große Altarwerk für den Hochaltar der Kirche San Sisto in Piacenza. Es war bekannt, dass alle hochkarätigen Renaissance-Maler zur Zeit von Raffael – Michelangelo, Leonardo da Vinci, Sandro Botticello u.a. – im Wettstreit lagen, wer die schönste Madonna malen könne. Ohne Frage etablierte sich Raffael mit der Sixtinischen Madonna als erster Maler am päpstlichen Hof in Rom.

Raffael zeigt mit diesem weltberühmten Gemälde eine Epiphanie, die Erscheinung von Heiligen. Der grüne Vorhang – an krummer Vorhangstange – ist wie bei einer Theaterbühne beiseite geschoben, und die Muttergottes betritt die Bühne. Und was für einen Auftritt diese hat! In überirdischer Schönheit schreitet sie aufrecht und souverän über die Wolken. Gewand und Schleier bauschen sich im Wind. Sie trägt das majestätisch in ihren Armen thronende Jesuskind, das mit sachter Gebärde seinen Kopf an Maria lehnt. Der Jesusknabe ist nackt – übrigens eine vielfach gezeigte mutige Neuerung der Renaissance. Im Gegensatz zur davor liegenden Gotik wird die bis dahin gewohnte Überhöhung der heiligen Figuren gemildert oder teilweise ganz ins Irdische gezogen. Bei der Darstellung der berühmten Engel am Fuß des Gemäldes wiederholt sich dieser neue Realismus. Dazu später.

Links von Maria kniet der Heilige Sixtus, Bischof von Rom und Märtyrer im 3. Jahrhundert n.Chr., der nachträglich als Sixtus

II. in die Zählung der Päpste aufgenommen wurde.

Als Gegenüber die knieende Barbara – Schutzpatronin der Bergleute. Auch sie eine Märtyrerin des 3. Jahrhunderts. Der Überlieferung nach war sie die Tochter eines heidnischen Königs und von begehrenswerter Schönheit. Viele junge Männer warben um sie. Barbara war jedoch Christin geworden und wollte nur ihrem Gott dienen, in jungfräulicher Keuschheit. Aus Zorn darüber sperrte ihr Vater sie in einen dunklen, fensterlosen Turm. Doch auch unter dieser Qual ließ Barbara nicht von ihrem Glauben und ihrem Gelübde ab. Angeblich hat der Vater seine Tochter letztendlich eigenhändig enthauptet. Im Laufe der Jahrhunderte wurden ihr verschiedene Schicksale zugeordnet, keines geht gut aus. Ob es sie wirklich gegeben hat, muss allerdings offen bleiben, darum ist ihr Gedenken aus dem Römischen Generalkalender auch gestrichen worden. Aber der 4. Dezember ist für viele Gläubige doch der Barbara-Tag geblieben. Ihr Attribut,



den Turm, hat Raffael rechts hinter ihr angedeutet.

Die Gestaltung der beiden Heiligen hat der Künstler nach wirkungsvollen Kompositionsprinzipien ausgeführt: alt und jung, männlich und weiblich, nach außen gerichtete Aktivität, nach Innen gerichteter Blick.

Doch zurück zu den beiden Engeln. Was fasziniert jeden Betrachter an den von Raffael in die vordere Bildebene gesetzten zwei kleinen Himmelsboten? Zunächst sicherlich ihre ungewöhnliche, sehr irdische Zugewandtheit, ihre fast gelangweilten, etwas verträumten Physiognomien, wie man diese von Kindern kennt, die aus einem Fenster schauen, und draußen passiert nichts. Sicherlich erstaunen auch die wuscheligen Haare, die sturmzerzaust und gar nicht so himmlisch schön aussehen, wie wir es von anderen Darstellungen dieser Himmelswesen kennen. Im 18. Jahrhundert hielt sich hartnäckig die Meinung, dass die beiden himmlischen Boten unmöglich von Raffael gemalt sein könnten, sondern später hinzugefügt wurden. Die heute mögliche Röntgenanalyse zeigt, dass der Künstler tatsächlich zunächst weitere Wolken anstelle der Engel gemalt hatte. Zum Ende des Arbeitsprozesses scheint ihm aber aufgefallen zu sein, dass er in der Mitte des Gemäldes, am unteren Bildrand, etwas benötigte, was das Werk optisch zusammenführen, in einen geschlossenen Kreis führen würde. So kam es zu den so bekannten beiden Engeln.

Die Radikalität, mit welcher der berühmte Renaissance-Künstler die bis dahin in der Malerei übliche Überhöhung heiliger Figuren bei diesen zwei Engeln streicht, diese zu Personen unserer irdischen Gegenwart werden lässt, hat in diesem Meisterwerk nicht etwa zu einem Stilbruch, sondern offenbar zu dem nicht versiegenden Reiz bei Betrachtung des Gemäldes geführt. Diese beiden Engel bzw. Kinder ziehen alle Aufmerksamkeit der Betrachter auf sich, so sehr, dass vermutlich nur wenige Besucher entdecken, dass die linke Heiligenfigur, der Heilige Sixtus, sechs statt der normalen fünf Finger an seiner auf den Betrachter hinweisenden Hand hat. Was Engel alles können!

Renate Feder



Gruppen, Treffen und Termine

MUSIK

Leitung: Kantor Winfried Kleindopf,
40 50 45 34-5

KANTOREI

jeden Donnerstag 19:30-21:30 Uhr,
Auensaal

BLÄSERKREIS

jeden Dienstag 19:30-21:00 Uhr, Auensaal

KAMMERCHOR

Mittwoch nach Vereinbarung,
19:45-21:30 Uhr, Kirche

VOKALKREIS

jeden Donnerstag 10:15-11:30 Uhr,
Auensaal

JUGEND-ELTERN-CHOR

Sonntag nach Vereinbarung,
11:30-12:30 Uhr, Kirche

KINDERKANTOREI

Leitung: Friederike Fischer, 82 71 96 08, Anbau
4-6 Jahre: **jeden Donnerstag 16:00-16:30 Uhr**,
6-8 Jahre: **jeden Donnerstag 16:30-17:15 Uhr**,
8-12 Jahre: **jeden Donnerstag**
17:15-18:00 Uhr

MUSIKALISCHE FRÜHERZIEHUNG

Leitung: Georgia Franken, 31 50 42 60,
Auensaal
2,5-4 Jahre: **jeden Montag 15:45-16:30 Uhr**
4-6 Jahre: **jeden Montag 16:30-17:15 Uhr**
ab 6 Jahre: **jeden Montag 17:15-18:00 Uhr**

ADRESSEN:

Auensaal, Jugendraum und Lounge:
Wilhelmsaue 118a
Kirche und Anbau: Wilhelmsaue 119
Werner-Bockelmann-Haus: Bundesallee 50

KIRCHE

BIBELSEMINAR

Leitung: Pfrn. Kristina Westerhoff, 80 19 67 72,
alle zwei Monate, 11:00-15:00 Uhr, Anbau
Termin bitte bei Pfrn. Westerhoff erfragen

KIRCHE FÜR NEUGIERIGE

Leitung: Pfr. Andreas Reichardt, 86 39 89 90
erster und dritter Dienstag im Monat,
15:30-17:00 Uhr, Lounge
4. Dezember: Adventliches Beisammensein mit
Pfr. Reichardt
15. Januar: Planungen für das neue Jahr

SENIORENKREIS

Leitung: Pfr. Andreas Reichardt
Freitag, 15:00-17:00 Uhr, Auensaal
14. Dezember: Weihnachtsfeier mit Sängerin
Regine Gorowicz
11. Januar: Begrüßung des neues Jahres
25. Januar: Schlachtfest

SENIOREN AKTIV

Treffen nach Vereinbarung, bitte erfragen bei
Frau Petersen, 8 54 21 04
5. Dezember: 15:00 Uhr Adventsfeier und
Planung für 2019

DIENSTGRUPPE OFFENE KIRCHE

Leitung: Monika Scheidler, 86 20 95 40
Dienstag, 17:00 Uhr, Anbau
4. Dezember: Adventsfeier
8. Januar

HOBBY UND BEWEGUNG

THEATER

Leitung: Monika Breß, 0174-19 45 190
Jugend-Theatergruppe: **jeden zweiten Mitt-**
woch, 18:30-20:30 Uhr, Jugendraum
Erwachsenengruppe: **jeden zweiten Mitt-**
woch, 20:30-22:30 Uhr, Auensaal

AQUARELLMALEN

Leitung: Kristin Ziewer, 3 12 26 94
jeden Freitag, 10:00-12:00 Uhr, Anbau

HANDARBEITEN

Ansprechpartnerin: Brigitte Hentschel,
8 61 11 31
Dienstag, 15:00-17:00 Uhr, Anbau
11. Dezember,
15. Januar, 29. Januar

LITERATURKREIS

Leitung: Joachim Kasch, 7 45 37 15
Freitag, 19:00-21:00 Uhr, Lounge
14. Dezember: Sophokles, Antigone
11. Januar: Scholem Alejchem, Tewje, der
Milchmann

TANZEN

Leitung: Ingrid Bulkowski, 75 44 28 13
jeden Mittwoch 10:00-11:30 Uhr, Auensaal

HATHA-YOGA

Leitung: Pfr. i.R. W.-C. Krügerke,
033 22-12 55 166
Kurs 1: **jeden Dienstag 10:30-11:30 Uhr**,
Auensaal
Kurs 2: **jeden Mittwoch 18:00-19:30 Uhr**,
Auensaal
Vor der Teilnahme bitte Rücksprache mit der
Leitung

GEDÄCHTNISTRAINING

Leitung: Kathrin Sondermann, 89 00 90 52
jeden Dienstag 11:00-12:30 Uhr, Anbau

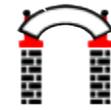
SCHREIBWERKSTATT

Leitung: Christine Pitzal, 853 79 43
Dienstag, 10:00-12:00 Uhr, Lounge
Vor der Teilnahme bitte Rücksprache mit der
Leitung

WERNER-BOCKELMANN-HAUS

ANDACHT

Leitung: Pfrn. Regina Lippold, 86 39 099-27
Dienstag, 16:15-17:00 Uhr,
11. Dezember, 8. Januar



Traditionsübergang

Von weihnachtlichen Klängen in den Januar-Country

Wir öffnen den Auenkeller außer der Reihe wieder zum *Advent in der Aue* am **2. Dezember** von **12:00-18:00 Uhr**. Besuchen Sie den vorweihnachtlich geschmückten Keller und erfreuen Sie sich an Glühwein oder leckerem selbstgemachten Eierpunsch. Hattie wird von **15:00-17:00 Uhr** mit weihnachtlichen Songs unsere Herzen erwärmen.

Am **Freitag**, dem **14. Dezember** gibt es dann das letzte Musik-Quiz für dieses Jahr. Bitte nur mit Vorreservierung und nicht mehr als fünf Personen pro Gruppe. Ebenfalls können

Sie uns außer der Reihe am **Samstag**, dem **15. Dezember** von **19:00-24:00 Uhr** anlässlich des Weihnachtsatoriums besuchen. Am letzten geöffneten Freitag dieses Jahres, dem **21. Dezember** spielt Gerhild mit ihrer Gitarre Weihnachtslieder. Wer also schon alle Geschenke gekauft, eingepackt und den Weihnachtstrubel hinter sich gelassen hat, ist herzlich eingeladen, sich auf Weihnachten einzustimmen.

Im neuen Jahr öffnen wir am **Freitag**, dem **11. Januar 2019** und freuen uns, unseren Musik-

freunden wieder einen Country-Abend bieten zu können. Am **18. Januar** kommen Roots & Boots wieder zu uns, um mit Pedal Steel Guitar, Mandoline, Bass, Cajon und anderen Instrumenten den Country-Duft von Freiheit und Abenteuer in den Keller zu bringen.

Wir wünschen ein gesegnetes Weihnachtsfest und freuen uns auf viele neue und alte Gäste in 2019.

Sabine Sachse und das Auenkeller-Team

Das Schönste heraushauen

Eine neue Leseordnung für den Gottesdienst

Die ganze Heilige Schrift lässt sich nicht Sonntag für Sonntag vorlesen. Also muss entschieden werden, was im Gottesdienst aus der Bibel gelesen und worüber gepredigt wird. Stücke werden herausgeschlagen, das bedeutet nämlich das Wort Perikope. Diese Steinbrucharbeit wurde jahrelang geleistet. Am 1. Advent wird das Ergebnis in allen Gemeinden in der Evangelischen Kirche Deutschlands eingeführt.

Mit der Perikopenordnung, der Leseordnung, geht es um ein Herzstück des Glaubenslebens, um die Frage: Was wird im Gottesdienst aus der Bibel gelesen? Der Glaube kommt aus dem Hören, schreibt der Apostel Paulus. Welche Texte hören wir im Gottesdienst? Was machen wir laut, öffentlich, in der Gemeinde, für die Gesellschaft? Hier das Wichtigste

und Schönste, das heute und immer wieder zu Sagende herauszuhauen – was für eine Aufgabe! Jede und jeder überlege für einen Moment, was sie oder er hierfür aus der Bibel herauszuschneiden würde.

Diese Herausforderung ist uralte. Wir werden nie damit fertig. Jede Leseordnung bleibt vorläufig. Seit der frühen Kirche gibt es Überarbeitungen, Revisionen der Perikopenordnung, die letzte größere vor gut 40 Jahren. Die Neuordnung ist gut evangelisch: maßvoll, behutsam. Viele Gemeinden aus der EKBO haben sich daran beteiligt.

Was ist neu? Bisher gab es ein Jahr lang Predigten zu Evangeliumstexten, danach ein Jahr fast nur Abschnitte aus den Briefen. Das ist jetzt durchmischer. Dazu ist mehr als bisher

die ganze Schrift bedacht: Altes und Neues Testament. Schöne Abschnitte etwa aus dem Buch Hiob sind dazugekommen. Daneben erscheint das biblische Zeugnis deutlicher als bisher als ein Zeugnis auch von Frauen, nicht nur von Männern. Psalmen sind erstmals unter den zu predigenden Worten, gleich am 1. Advent Psalm 24. Also: Buch und Herz auf für die überarbeitete Leseordnung! Ich freue mich darauf.

Christian Stäblein

Propst Christian Stäblein ist der theologische Leiter des Konsistoriums unserer Landeskirche.



Auen-Keller

Freitags 19:00-24:00 Uhr

Die kleine Kiezkeiße für jedermann
Sonderveranstaltungen siehe oben
Die Räumlichkeit kann gemietet werden.

Auen-Bücherstube

Zweite-Hand-Bücher
für einen guten Zweck
im Gemeindehaus

Sa 6. Oktober 12:00-17:00 Uhr
Sa 3. November 12:00-17:00 Uhr

Foto: S. Klöck

Auen-Café

Immer mittwochs

(außer feiertags)

15:00-18:30 Uhr

In der Lounge im Erdgeschoss, Wilhelmsaue 118a, servieren wir selbstgebackenen Kuchen, Brötchen, Kaffee, Tee und Erfrischungsgetränke für Jung und Alt.

Ferlemann und Schatzer Buchhandlung

**Belletristik, Kinderbuch & mehr
Wir freuen uns auf Ihren Besuch**

Güntzelstr. 45 · 10717 Berlin
Tel.: (030) 86 39 60 67
Mo – Fr 9:00 – 19:00
Samstag 9:00 – 16:00
buch@ferlemannundschatzer.de

Seit 1979 im Herzen
von Berlin Wilmersdorf
Ihre Zähne sind uns wichtig



Zahnarztpraxis
Reuter

Tel: 030 873 59 01
Uhlandstraße 98
10715 Berlin
www.zahnarzt-reuter.de



Fashion by Diona
Größen 38 - 52

Bei uns erhalten Sie individuelle Kundenbetreuung

Sie erhalten 5% Rabatt
bei Vorlage dieser Anzeige

Inh. I. Torres-Valladares
Berliner Str. 138
10715 Berlin
Telefon: 861 45 46
Mo. - Fr.: 10:00 - 18:00 Uhr
Sa.: 10:00 - 13:00 Uhr
direkt U-Bf. Blissestraße



**LEOPOLD
GRABMALE**

STEINMETZMEISTER BERND LEOPOLD
BERLINER STR. 106
10713 BERLIN (WILMERSDF.)
TEL. 823 71 60
www.leopold-grabmale.de

Seit 1851 im Familienbesitz **HAHN** BESTATTUNGEN Berlins größte Sargauswahl

Persönliche, kompetente Beratung
Individuell gestaltete Trauerfeiern
und Abschiednahmen

Bestattungs-Vorsorge und
Sterbegeld-Versicherungen

Überführungen
Tag und Nacht

75 11 0 11

Charlottenburg: Reichsstraße 103
Zentrale: Tempelhofer Damm 157
9 Filialen • Hausbesuche



Bio & Med
F. Aramesh
Wilhelmsäue 20
10715 Berlin
Tel. 89 74 69 51
Mobil 0176 70548302
DL - Fr. 11 - 18 Uhr • Mo.: Hausbesuche • Terminvereinbarung

Kontakte im Ev. Kirchen- kreis Charlottenburg-Wil- mersdorf

► SUPERINTENDENTUR

Superintendent Carsten Bolz
Wilhelmsäue 121, 10715 Berlin
Fon 873 04 78
suptur@cw-evangelisch.de
www.cw-evangelisch.de

► AMT FÜR JUGENDARBEIT

Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin
Fon 8639099-24
jugend@cw-evangelisch.de / www.evjuwi.de

► EV. FAMILIENBILDUNG

Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin
Fon 8639099-18
fb@cw-evangelisch.de
www.fb-cw-evangelisch.de

► DIAKONISCHES WERK

PFLEGE UND ASSISTENZ

• **Diakonie-Station Wilmersdorf**
Auskünfte: Münstersche Str. 7a, 10709 Berlin
Fon 86 39 27-0 · Fax 86 39 27-13
diakonie-station@diakonie-wilmersdorf.de
www.diakonie-charlottenburg.de

• **Diakonie-Station Wilmersdorf-Bethanien**
Auskünfte: Wilhelmsäue 121, 10715 Berlin
Fon 86 09 97-0 · Fax 86 09 97-54
bethanien@diakonie-wilmersdorf.de
www.diakonie-charlottenburg.de

• **Barbara von Renthe-Fink-Haus**
Auskünfte: Bundesallee 33, 10717 Berlin
Fon 860 06-106 Viola Guszewski
v.guszewski@gpva-berlin.de / www.bvrf.de

SCHULDNER- UND INSOLVENZBERATUNG
Brabanter Str. 18-20, 10713 Berlin
Fon 31507-120 oder -130 · Fax 31507-135
schuldnerberatung@dwstz.de / www.dwstz.de

► EV. KRANKENHAUSSELSORGE

• **Friedrich von Bodelschwingh-Klinik**
Pfrn. Christa Braun Fon 5472-7901

• **Martin-Luther-Krankenhaus**
Pfr. lt. Einsatzplan Fon 8955-85520

• **Sankt Gertrauden-Krankenhaus**
Pfr. Harzmann-Henneberg Fon 8272-2268
klaus.harzmann@sankt-gertrauden.de

► TELEFONSELSORGE

0800 1110111 oder 0800 1110222
Anonym, rund um die Uhr, kostenfrei

Rolf Schwedler - Schöpfer des West-Berliner Stadtbaus

Gräber berühmter Personen auf dem Friedhof Wilmersdorf

Die provokante Aussage des Kulturkritikers Karl Scheffler, Berlin sei dazu verdammt, immerfort zu werden und niemals zu sein, stammt aus dem Jahr 1910, stellt aber auch später eine zutreffende Beschreibung der ehemaligen Frontstadt dar.

Berlins Infrastruktur und bauliche Substanz waren durch den Zweiten Weltkrieg weitgehend zerstört. Die Beseitigung der Gebäudeschäden, der Wiederaufbau und die Schaffung neuen, urbanen Lebens stellten die Verantwortlichen vor eine große Herausforderung. Erschwert wurde diese durch den Verlust der Hauptstadtfunktion und die politische und wirtschaftliche Instabilität. West-Berlin musste sich nicht nur um die Lösung seiner prekären Lage bemühen, es war auch gezwungen, seine Stellung innerhalb der Städte Deutschlands zu finden und gleichzeitig dem Anspruch gerecht zu werden, in Zukunft wieder deutsche Hauptstadt zu sein. Dieser Anspruch schlug sich im Wiederaufbau des westlichen Teils der Stadt nieder, auf dessen Gestaltung politische Entscheidungsträger und Architekten der städtischen Bauverwaltung wesentlichen Einfluss nahmen. Einer, der das West-Berliner Stadtbild maßgeblich geprägt hat, war der Senatsbaudirektor und spätere Senator für Bau- und Wohnungswesen Rolf Schwedler (1914–1981).

Er studierte an der Technischen Hochschule Berlin Bauingenieurwesen und schloss das Studium 1938 als Diplom-Ingenieur ab. Nach dem Zweiten Weltkrieg war er in der Bauverwaltung in Steglitz tätig. 1947 wechselte er in die Senatsbauverwaltung. Ernst Reuter berief ihn 1950 zum Senatsbaudirektor. 1955 wählte ihn das Abgeordnetenhaus von Berlin

zum Senator für Bau- und Wohnungswesen. In seiner Amtszeit entstanden 400.000 Wohnungen. Straßen, Plätze, U-Bahn-Strecken und Grünanlagen wurden restauriert bzw. neu gebaut. Ab 1956 wurde das zerstörte Hansaviertel im Stil der Nachkriegsmoderne



Der Mann legt selber Hand an: Rolf Schwedler beim U-Bahn-Durchstich an der Buschkrugbrücke im Juni 1962.

aufgebaut, für dessen Gestaltung berühmte Architekten wie Walter Gropius, Alvar Aalto und Otto Niemeyer verantwortlich waren. Schwedler unterstützte 1957 maßgeblich die „Interbau“, Berlins erste große Bauausstellung nach dem Krieg, die zu einer beeindruckenden Leistungsschau der westlichen Moderne wurde und die Architektur der Bundesrepublik entscheidend prägte.

Die Großprojekte Märkisches Viertel, Gropiusstadt und den Bau der Berliner Stadtautobahn, deren Vorbild das Highway-System

in Los Angeles war, trieb Schwedler zügig voran. Der erste Teilabschnitt als „Stadtring Berlin der Bundesautobahn“ wurde 1958 fertig gestellt und in den folgenden Jahren zu einem innerstädtischen Verkehrsnetz ausgebaut. In der Fachwelt galt die Berliner Konzeption der Stadtautobahn als vorbildliches Beispiel für Deutschland.

Rolf Schwedler war ab 1961 Mitglied des SPD-Landesvorstands und von 1972 bis 1976 Mitglied des Deutschen Bundestags. Für seine Verdienste erhielt er 1967 das Große Bundesverdienstkreuz mit Stern und 1974 mit Stern und Schulterband. Wegen seiner Verstrickung in die Bürgerschaftsaffäre um den Steglitzer Kreisel, durch die Berlin ein erheblicher finanzieller Schaden entstanden war, zog er sich aus der Politik zurück. Er starb 1981.

Der von manchen erhobene Vorwurf, in Schwedlers Verantwortung seien mehr Gebäude abgerissen worden, als während des Kriegs zerstört wurden, muss zeithistorisch gesehen werden. Einige Kritiker übersehen, dass die Verantwortlichen West-Berlins durch schnelle Schaffung neuen Wohnraums darauf angewiesen waren, sich in Konkurrenz zur sozialistischen Hauptstadtplanung der DDR als überlegene freiheitliche Alternative zu profilieren. Zu bedauern ist sicherlich, dass durch den Autobahnbau mit seinen Zubringern Berlin zerschnitten wurde und ehemals pulsierende Plätze wie der Breitenbachplatz als sozialer Treffpunkt verloren gingen.

Berlin ehrte Rolf Schwedler 1984 mit einem Ehrengrab auf dem Friedhof Wilmersdorf. Es befindet sich in der Abteilung D 10-UW 2-4a.

Karlheinz Dalheimer

Marlies Häner
Rechtsanwältin
Wilhelmsaue 136
10715 Berlin
Tel. 86 42 02 97
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Hörnische Weine • Schloßberg Weinstube • Hörnische Reisen
Weinberatung und Verkauf
Lieferung ab 24 Flaschen frei Haus
Familien-, Firmenfeiern und Veranstaltungen
Individuelle Planung und Gestaltung
Gruppenreisen weltweit und monatliche Tagesfahrten
Individuell geplant und durchgeführt
Berliner Straße 160 • 10715 Berlin Wilmersdorf
Telefon 854 30 38 • www.hoernicke.de
E-Mail: hoernicke.berlin@arcor.de
Bitte lassen Sie sich unser aktuelles Programm zusenden.

OCT
Moderne Technologie zum Wohl Ihrer Augen
Besuchen Sie uns in der
Makulasprechstunde
Augenarztpraxis
Bayerischer Platz 9 • Berlin - Schöneberg
Terminvergabe unter:
Telefon: 781 15 27 oder
mail: augenaerzteschoeneberg@googlemail.com

Czerr
Naturbäckerei seit 1948
Hauptgeschäft und Annahme von Kundenbestellungen
Berliner Straße 19
10715 Berlin • T. 030 8724541
Kundenbestellungen: ortz@czerr.de
Grünevaldstraße 57
10825 Berlin • T. 030 56 75 43 73
Café Pareiter Straße 3
10715 Berlin • T. 030 74 78 81 81
Berliner Straße 5
10715 Berlin • T. 030 30 63 80 21
Martin-Luther-Straße 101
10825 Berlin • T. 030 24 05 51 06
Güntzelstraße 55
10717 Berlin • T. 030 88 20 13 14
Detmolder Straße 65
10715 Berlin • T. 030 84 18 30 26
Café Lauscher Straße 43
14107 Berlin • T. 030 81 82 87 30

Bücher und Kunstgewerbe
Buchhandlung Johannesstift
Unterhaltungsliteratur • Kinderbuch • Sachbuch • Leuchter, Kerzen, Bronzefiguren • Geschenkartikel
Öffnungszeiten
Schönwalder Allee 26 Mo.-Fr. 9.30 bis 18.00 Uhr,
13587 Berlin Sa 9.30 bis 14.00 Uhr.
Telefon 030 335 24 31
U-Bahn Rathaus Spandau, Bus M45,
Parkplätze vor dem Haus
www.buchhandlung-johannesstift.de

Marien-Apotheke
Älteste Apotheke in Wilmersdorf
Inhaberin Yvonne Sommerer
10715 Berlin-Wilmersdorf
Wilhelmsaue 110, Telefon 873 04 12

TANSEL AKSÜ **UWE SEEBERGER**
Fachärzte für Innere Medizin/Hausärzte
Unsere Sprechzeiten:
TANSEL AKSÜ UWE SEEBERGER
Mo 9-14, 16-18 Mo 9-14, 16-18
Di 9-14, 16-18 Di 9-12
Mi 9-12 Mi 9-12
Do 9-14, 16-18 Do 9-14, 16-18
Fr nach Vereinbarung Fr 9-13
Telefon 030 / 218 46 44 Bundesallee 185
10717 Berlin

PhysioTeam Jäger
Badensche Strasse 29
10715 Berlin
Tel: 8736871
www.physioteam-jager.de
Die ganzheitlich orientierte
Physiotherapiepraxis in Ihrer Nähe
alle Kassen, BG und Privat
auch Hausbesuch

dentistaberlin.de
martín del castillo
doctor en odontología / UNPHU
Praxis für Zahnheilkunde
Sprechzeiten:
Mo. u. Mi. 08.00-16.00
Di. u. Do. 12.00-20.00
Fr. 08.00-15.00
Dr. Martín del Castillo (UNPHU)
Berliner Str. 17 • 10715 Berlin
Telefon 030 873 40 75 • Fax 030 86 42 49 70
E-Mail delcastillo@dentistaberlin.de
deutsch spanisch italienisch englisch

Optiker Schäfers Söhne
Schäfers Söhne
Seit 1931 Qualität in Wilmersdorf
4 Passbilder 9,50
Biometrische Passbilder
Personalausweis | Reisepass | BVG Monatskarte
Schwerbehinderten Ausweis | Krankenkassen-Chipkarte
Optiker Schäfers Söhne KG
Inh. Jan Baréz
Blissestraße 20a - 10713 Berlin (Wilmersdorf)
T. 030.8226860 • F. 030.89379345
info@schaefers-soehne.de • www.schaefers-soehne.de

HUNOLD & Co. BESTATTUNGEN GMBH
GESCHÄFTSFÜHRERIN
MARTINA JACOBSON-SEHRING
ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN
BESTATTUNGSVORSORGE
GESTALTUNG VON TRAUERFEIERN
DRUCKSACHEN
ÜBERFÜHRUNGEN
VERSICHERUNGSDIENST
HUNOLD & Co.
BESTATTUNGEN GMBH
KOBURGER STRASSE 9
10825 BERLIN
TELEFON 030 | 781 16 85
(TAG UND NACHT)
FAX 030 | 782 50 88
MOBIL 01512 | 263 09 18
E-MAIL HUNOLD@AOL.COM
WWW.HUNOLD-BESTATTUNGEN.DE

seit 1920
BLUMENHAUS SCHAMP
FLORISTIK UND GRABPFLEGE
Berliner Str. 104 • 10713 Berlin • am Friedhof Wilmersdorf • ☎ 824 35 48
BUGA München 2005 für Grabgestaltung
6 Goldmedaillen und 2 Ehrenpreise
Vorsorge-Dauergrabpflege-Verträge über Friedhof Treuhand Berlin

PHOTOGRAFIC
Portrait
Bewerbung
Business
Familie
Paare
Kindergarten
Passbilder
Hochzeiten
Hildegardstraße 19, 10715 Berlin
030/ 990 063 49 - 0178/ 553 24 87
www.photografic-berlin.de

Frank Pautz
Kro Wo
Dachdeckerei
Alles gut beDACHt?
Mühlenstr. 30 • 12247 Berlin
Tel. 873 06 60 • Fax 873 06 70
Bau- und Klempnerarbeiten
Ziegeldächer
Flachdächer
Wir lassen Sie nicht im Regen stehen!

E markt
Frische & Service haben einen Namen
Stepaniak
Frische aus unserer Bedienteheke
Fleisch • Wurst • Käse
Hauslieferung
Stepaniak bringt's!
DeutschlandCard
Punkten Sie bei uns
Der freundliche EDEKA markt
in Ihrer Nähe: Berliner Straße 2
Tel.: (030) 85 07 39 80

Marina Hein
Steuerberaterin

MH

Alterseinkünftegesetz
Einkünfte aus Kapitalvermögen
Vermietung und Verpachtung

Uhlandstr. 86 • 10717 Berlin
Tel. 864 78 70/80 • Fax 864 78 787

BOSCH Service Bosch Car Service

STOLARSKY Ihr Autohaus zwischen
Ker'damm & Steglitz

Autowerkstatt seit 1959

Inspektionen & Reparaturen / Neu- und Gebrauchtwagen

Unabhängiger Spezialist für:    

Prinzregentenstr. 72 • 10715 Berlin-Wilmersdorf
Telefon: 030 / 857 57 90 • www.stolarsky.de

abnehmen-waschen-aufhängen

Ich erledige Ihre
Gardinenpflege

Nicole Markert
Raumausstattermeisterin
Tel.: 405 240 05 + 0176-315 79 741

Galerie / Atelier

Ute Lempp
Acrylmalerei - Japanische Tuschalerei
Sigmaringer Str. 26 - 10713 Berlin
www.ute-lempp.de
0173 - 2095216

Sascha Thamm **ERGO**

Fachagentur der ERGO Beratung und Vertrieb AG
Zellinger Str. 29, 13465 Berlin
sascha.thamm@ergo.de
www.sascha.thamm.ergo.de
Tel 030 22 19 134 40

Einstieg • Umstieg • Aufstieg
Begleitung bei beruflicher Neu-Orientierung
und persönlichen Entwicklungsprozessen



Ursula Neuhoof

Systemisches Coaching & Workshops
030 - 862 088 19 in Berlin-Wilmersdorf
mail@neuhoof-coaching.de
www.neuhoof-coaching.de

IN WILMERSDORF **ANWALTSBÜRO**
ANDREA HAASER
RECHTSANWÄLTIN
FACHANWÄLTIN FÜR FAMILIENRECHT

- FAMILIENRECHT
- ERBRECHT
- BETREUUNGSRECHT

WWW.RA-HAASER.DE

Tel.: 857 70 80 • 10789 BERLIN • PASSAUER STR. 8-9

Blumenhaus RIEGEL

Berliner Straße 106 10713 Berlin
Tel.: 823 38 32 Fax.: 897 21 58
Am Friedhof Wilmersdorf
www.blumenhaus-riegel.de





Gitarrenunterricht
☎ **853 16 68**
Rüdiger Lenk
Berlin - Wilmersdorf
Klassik
E-Gitarre
Bass

110 Jahre in Berlin Wilmersdorf

Bestattungen Schuster

10715 Berlin, Berliner Str. 22
zw. Nassauischestraße und Fechnerstraße

Tag und Nacht
☎ 030 82 00 92 0



www.bestattungen-schuster.de

Erd- und Feuerbestattungen, Beerdigungen und
Beisetzungen in ganz Berlin und Brandenburg
Überführungen zu Bestattungen In- und Ausland
Seebestattungen, Friedwald, Naturbestattungen

Vorzeitige Bestattungsregelung zu Lebzeiten
Individuelle Beratung und Betreuung im Familienbetrieb

Rechtsanwaltskanzlei

Becker, Becker & Becker
Notar a. D. und Rechtsanwälte

- Jörg-Konrad Becker
- Wolfgang Becker
- Robert Becker
Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
- Heike Becker

Bundesallee 181  Berliner Str.
10717 Berlin ☎ 030 - 853 10 42
mail: rechtsanwaelte.becker@berlin.de
www.rechtsanwaelte-becker.de

KUNST • BAU • BILDER

GLASEREI

Reparaturen • Schleifarbeiten
Schaufenster • Bildereinrahmung

☎ 873 63 51 **Jörg Klink**

Gasteiner Str. 12 • 10717 Berlin
Fax 873 51 31 • Funk ☎ 0172 / 3 90 97 32

 **Bethel**

**Gemeinsam und geborgen
in familiärer Atmosphäre**

Evangelische Pflegeeinrichtung
in Wilmersdorf - ganzheitliche
Pflege in allen Pflegestufen

Besuchen Sie uns!
Barbara von Renthe-Fink Haus
Bundesallee 33, 10717 Berlin
Kontakt: Viola Guszewski
Tel. (030) 8 60 06 - 106

**Barbara
von Renthe-Fink
Haus**

Wohnen und Pflege
im Alter

www.bvrf.de

ROBBENGATTER
RESTAURANTKNEIPE • CAFE



Partyservice von A-Z
Geöffnet von 8 - 2 Uhr • Küche von 8 - 24 Uhr
Telefon 85352 55 • www.robbengatter.de
Am Bayrischen Platz • Grunewaldstr. 55

APFFELSTAEDT • BELLINGER
 Notare
 Rechtsanwälte

Rechte der Immobilien
 speziell Mietrecht
 Strafrecht / Verkehrsrecht
 Forderungsdurchsetzung

Erbrecht
 Grundstücksrecht
 Internationales Privatrecht

Bismarckallee 14
 14193 Berlin-Grünwald

Tel. 2137049 • Fax 2132106
 Apffelstaedt-Berlin@t-online.de

Tel. 8918545 • Fax 8918575
 Bellinger-Berlin@t-online.de

orthós
 Orthopädische Chirurgie Berlin

Spezialsprechstunde
 Künstliches Gelenk an Hüfte und Knie

Dr.med Christoph Gill
 Orthopädie, Spezialgebiet Gelenkchirurgie
 Terminvereinbarung: 030 - 780 99 88 55
 dr.gill@orthos-berlin.de www.orthos-berlin.de

Dr.med Karsten Moeller
 Gelenkchirurgie
 dr.moeller@orthos-berlin.de

Nehmen Sie für Ihr
WOHNUNGSEIGENTUM
 die Dienste einer professionellen
VERWALTUNG
 in Anspruch

Hans-Joachim Schiller
 Hausverwaltungs- und Immobilien GmbH
 Pestalozzistraße 78 · 10627 Berlin
 Tel. 31360 58 · Fax 313 37 27

www.hv-schiller.de

Hotel Carolinenhof
 ★★★ angenehm übernachten und tagen

Das christliche 3-Sterne-Hotel
 ganz in Ihrer Nähe!

VCH-Hotel „Carolinenhof“ GmbH
 Landhausstraße 10
 D-10717 Berlin-Wilmersdorf
 fon +49 (30) 86 00 98-0
 www.carolinenhof-berlin.de

www.giraffe-berlin.de

Biergarten im grünen Zentrum
 Aktuelle Speise- u. Wochenkarte im Internet.
 Viele vegetarische Gerichte! Business-Lunch
 bis 17 Uhr · In- & outdoor
 Kinderspielmöglichkeit

Sommergarten · Kinderspielplatz
 8 Biersorten vom Hahn
 Geöffnet täglich
 von 8 – 2 Uhr nachts
 Küche von 8 – 1 Uhr nachts
 Reservierung 34 35 16 90

RESTAURANTKNEIPE **GIRAFFE** CAFE

P Klopstockstr. 2 / Ecke Straße des 17. Juni
 Am S-Bhf. Tiergarten

Kliche
 Gerd Kliche

Meraner Straße 44
 10625 Berlin
 854 18 65
 Funk 0170/3530206
 Fax 853 69 63

Neu- und Umbauten
 Altbaumodernisierung
 Badmodernisierung
 Dachausbau
 Isolierarbeiten
 Reparatur-Schnelldienst

VORSCHAU

17. Februar
 Kanzeltausch der Pfarrer*innen des
 Kirchenkreises

6. März
 Beginn der Passionsandachten im
 offenen Feld

13. März
 Evensong

29. März
 Ehrenamtlichen-Abend

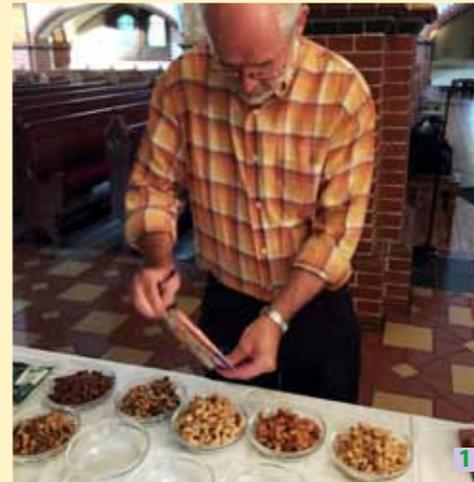
6. April
 Passionskonzert der Kantorei

IMPRESSUM

Die Auen-Zeitung erscheint alle zwei Monate
 im Auftrag des Gemeindefkirchenrats der Evan-
 gelischen Auen-Kirchengemeinde. Das Heft
 wird im Gemeindegebiet kostenfrei zugestellt.
 Postversand ist möglich (6 Ausgaben gegen
 eine Spende ab 10 €). Bestellung über das
 Gemeindebüro unter 030 / 40 50 45 34-0 oder
vertrieb@auen-zeitung.de.

Die Redaktion behält sich das Recht zur Bear-
 beitung und Kürzung eingesandter Artikel vor.

Redaktionsschluss für die 54. Ausgabe:
Sonntag, 6. Januar 2019
Redaktion: Karlheinz Dalheimer,
 Christoph Deindörfer, Christoph Doering,
 Niklas Dörr, Alexandra Habermann,
 Kristina Westerhoff
redaktion@auen-zeitung.de
V.i.S.d.P.: Kristina Westerhoff
Gestaltung: Christoph Doering
Anzeigen und Vertrieb:
 Karlheinz Dalheimer, Klaus Hammer
anzeigen@auen-zeitung.de
vertrieb@auen-zeitung.de
Druck: BUD, Potsdam
Titelfoto: Niklas Dörr



Vom Wachsen und Werden

- Hier werden Snacks vorbereitet – Stärkung nach dem Orgel-Benefizkonzert
- Der Reformationsgedanke wächst – besungen vom Kinderchor im Luther-Musical
- Gedenken an das Ende des Ersten Weltkriegs vor 100 Jahren
- Die Zwiebeln sind nicht in der Kirche gewachsen - Erntedankfest
- 5/8 Feiern im Auenkeller, er wächst seit 20 Jahren ...
- Und hier wächst Vertrauen – Teamerschulung für den Konfirmandenunterricht
- Wissen wächst – Führung über den jüdischen Friedhof mit dem Bibeseminar

Fotos: S. Enk. (6), J. Kaelberlah (3), J. Pils-Kleindopf (2), N.N. (5), K. Westerhoff (1, 4, 7, 8)





Spenden für die Aue

Kirche gibt Zuwendung, Kirche braucht Zuwendung. In Form ehrenamtlicher Arbeit – und in finanzieller Hinsicht. Ohne Spenden müsste die Aue ihre Arbeit in vielen Bereichen reduzieren. Wollen Sie uns unterstützen?

Jeder Beitrag ist willkommen. Bargeld-Spenden nimmt das Gemeindebüro gerne entgegen, hält vorgefertigte Überweisungsträger bereit und stellt auf Wunsch eine Spendenbescheinigung aus. Bis 200 Euro gilt der Bankbeleg.

Unser Spendenkonto für einen Zweck, den Sie selbst bestimmen:
Ev. Auenkirchengemeinde, IBAN: DE 77 3506 0190 1566 6940 22

Bitte geben Sie Ihren gewählten Spendenzweck an, z.B. Kirchenmusik, Orgelpflege, Kinder- oder Jugendarbeit, Auen-Zeitung, Bau-Unterhaltung, diakonische Mittel (Unterstützung Bedürftiger), kirchlicher Blumenschmuck.

Kirchgeld-Spendenkonto – über den gemeindlichen Verwendungszweck entscheidet der Gemeindegemeinderat:
Ev. Auenkirchengemeinde, IBAN: DE 02 3506 0190 1566 6940 14

Mit Sachspenden wie Kleidung, Spielzeug usw. werden Kinder- und Seniorenheime in Russland und Weißrussland unterstützt, zu denen die Ev. Auenkirchengemeinde in direktem Kontakt steht.

Die Bücherstube freut sich über Buch-Spenden aller Art.

Zu den Öffnungszeiten des Gemeindebüros können die Spenden abgegeben werden. Für größere Mengen besteht die Möglichkeit der Abholung.

Evangelische Auenkirche Wilmersdorf

Wilhelmsaue 118a, 10715 Berlin

GEMEINDEBÜRO

Sabine Sachse (Küsterin)
Öffnungszeiten: Di, Do, Fr 9 - 12 Uhr
Mo, Mi 15 - 18 Uhr
Tel. 40 50 45 34 - 0
Fax 40 50 45 34 - 9
kuesterei@auenkirche.de

GEMEINDEKIRCHENRAT

Marlies Häner (Vorsitzende)
Tel 86 42 02 97

PFARRER/-INNEN

Solveig Enk
Tel. 120 250 25
enk@auenkirche.de

Andreas Reichardt
Tel 40 50 45 34 - 3
und 86 39 89 90
reichardt@auenkirche.de

Kristina Westerhoff
Tel. 80 19 67 72
westerhoff@auenkirche.de

KIRCHENMUSIK

Winfried Kleindopf
Tel. 40 50 45 34 - 5
kleindopf@auenkirche.de

GEMEINDESCHWESTER

Claudia Gundlach
Tel. 37 44 78 58
gemeindeschwester@auenkirche.de

GEMEINDEJUGENDRAT

Sebastian Mund
Tel. 0176 - 80 86 88 14
Florian Pluntke
Tel. 0157-85 68 87 98

BESUCHSDIENST RAT UND HILFE

Renate Lieske
Tel. 40 50 45 34 - 4
lieske@auenkirche.de

KINDERTAGESSTÄTTE

Leitung: Marina Stage
Tel. 873 66 40

VERMIETUNG AUENKELLER

Sabine Sachse, Fon 40 50 45 34 - 0

VERMIETUNG GEMEINDERÄUME

Renate Lieske
Tel. 40 50 45 34 - 4

KIRCHENFÜHRUNGEN

Anfrage über das Gemeindebüro
Tel. 40 50 45 34 - 0

AUEN-ZEITUNG

Kontakt über das Gemeindebüro
Tel. 40 50 45 34 - 0
Fax 40 50 45 34 - 9
redaktion@auen-zeitung.de
anzeigen@auen-zeitung.de

DIE AUE IM INTERNET

www.auenkirche.de
www.auenkantorei.de
www.auenkeller-berlin.de

EVANGELISCHE KIRCHE
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz